

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses vom Dienstag, 11. Mai 2004

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer
Schriftführerin: Pfleger

Anwesend waren stellv. Bürgermeisterin Anhalt (für Stadträtin Gruber), die Stadträtinnen Rauscher und Warg-Portenlänger sowie die Stadträte Abinger, Brilmayer F., Schechner A., Schechner M. jun. und Schechner M. sen..

Entschuldigt waren stellvertretender Bürgermeister Ried und Stadträtin Gruber.

Stadträtin Schurer B. und Stadtrat Krug waren als Gäste anwesend.

Von der Verwaltung nahmen Herr König und Frau Pfleger beratend an der Sitzung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Finanz- und Verwaltungsausschusses fest.

Es wurden keine Bürgeranfragen vorgetragen.

TOP 1

Museum Wald und Umwelt;

a) Abwicklung des Betriebes

b) Förderkreis MWU; Einbindung in den laufenden Museumsbetrieb

öffentlich

Zu diesem Tagesordnungspunkt waren Herr Mayerl und Herr Vollhardt vom Förderkreis des Museums Wald und Umwelt (Fök) als Gäste anwesend.

Bürgermeister Brilmayer dankte einleitend den anwesenden Mitgliedern des Fök für ihren enormen, ehrenamtlichen Einsatz und ihre engagierte und fruchtbare Arbeit, ohne die die Eröffnung des Museums Wald und Umwelt am 14.05.2004 undenkbar wäre. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass dieses Engagement auch weiterhin dem Betrieb des Museums zugute komme, so dass im wahrsten Sinne des Wortes ein lebendiges „Museum von Bürgern für Bürger“ entstehe.

Der Fök hat in Zusammenarbeit mit der Verwaltung folgendes Grundlagenpapier über die Organisation und die Finanzierung des Museumsbetriebes erarbeitet, das die Arbeit des Fök, der derzeit selbst keine rechtsfähige Form aufweist, über eine – durch Beschluss des Umweltausschusses abzusehende - Innenbindung zwischen Stadt und Fök ermöglicht:

Der Förderkreis (FöK) hat im Jahr 2003 dem Sozial-, Kultur- und Umweltausschuss sein Konzept vorgestellt, das die Grundlage seiner Unterstützung der Stadt in Präsentation und Betrieb des Museums „Wald und Umwelt“ bildet. Die Stadt begrüßt das Engagement des FöK für einen lebendigen, dauerhaften Betrieb des Museums. Um diese Form des Museumsbetriebes in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis zu ermöglichen, werden dem Stadtrat folgende Regelungen empfohlen:

1.) Öffnungszeiten des Museums:

Das Museum wird für den allgemeinen Publikumsverkehr in der Zeit vom 15. März bis 15. November an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr geöffnet. Während dieser Öffnungszeiten werden täglich zwei Führungen angeboten. Als Zeitpunkte sind derzeit 11.00 Uhr und 15.00 Uhr vorgesehen.

Darüber hinaus sind Führungen auf Vereinbarung für Besuchergruppen oder Schulklassen während des gesamten Jahres an allen Tagen möglich.

2.) Eintrittspreise:

Folgende Eintrittspreise und Entgelte werden festgelegt:

a) normaler Eintrittspreis	2,50 €
b) ermäßigte Eintrittspreise für	
- Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr	0,00 €
- Schüler, Auszubildende, Studenten, und Schwerbehinderte ab 50 % MdE	
Inhaber der RedCard und der Jugendleiterkarte	1,50 €
- Familienkarte (Eltern mit Kindern bis zum 18. Lj.)	5,00 €
c) Gruppenpreise für	
- Gruppen ab 5 Personen pro Person	2,00 €
- Schulklassen pro Schüler (Lehrkräfte frei)	1,00 €
d) Führungen (zusätzlich zum Eintrittspreis)	
- pro Person	1,50 €
mindestens jedoch pro Gruppe	15,00 €
- pro Schulklasse	15,00 €

Das Museumspersonal kann in begründeten Sonderfällen anstelle der vorstehenden Preise einen angemessenen Pauschalpreis vereinbaren.

3.) Personal für den Museumsbetrieb und -laden

- Der FöK vermittelt der Stadt bevorzugt aus seinen Mitgliedern geeignetes Personal für den Betrieb an der Eingangstheke (Eintritt, Museumsladen, ggf. Videoüberwachung etc.), das von der Stadt im Einzelfall im Rahmen geringfügiger Arbeitsverhältnisse, flexibel bis zur Obergrenze der entsprechenden gesetzlichen Regelung, beschäftigt wird, soweit es nicht ehrenamtlich tätig ist. Als Entgelt wird derzeit ein Betrag von 10,00 € pro Arbeitsstunde festgelegt.
- Der FöK stellt ferner aus seinen Mitgliedern geeignetes Personal für Führungen zur Verfügung. Er wird sich bemühen, die Führungen möglichst ehrenamtlich vorzunehmen (s. Ziff. 4 d).
Die organisatorische Abwicklung der Führungen erfolgt zentral über die Stadt.

4.) Finanzielle Regelungen:

a) *Finanzielle Grundlage für Aktivitäten des FöK:*

Die Stadt bindet sämtliche Pachteinnahmen aus dem Grundstück Hettinger, Sarreiterweg 1 und 3 an Ausgaben aus Aktivitäten des FöK, die den lebendigen Betrieb des Museums unterstützen und fördern. Dieses Budget erhöht bzw. verringert sich gem. Buchst. b) bis e).

Die Stadt geht dabei davon aus, dass alle aus solchen Aktivitäten des FöK entstehenden Ausgaben vollständig aus diesen Mitteln finanziert werden.

b) *Betrieb an der Eingangstheke (Ziff. 3 a)*

Nicht ehrenamtlicher Personaleinsatz wird mit einem Betrag von brutto 10,-- € pro Arbeitsstunde vergütet. Die pauschale Versicherungsleistung aus geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen ist von der Stadt zusätzlich zu tragen.

Die für Personal an der Eingangstheke insgesamt entstehenden Personalaufwendungen werden aus den Eintrittseinnahmen finanziert.

Sind die Einnahmen aus Eintritten pro Kalenderjahr höher als die Ausgaben, fließen 50% des Überschusses dem Budget gem. Ziff. 4 a) zu, sind sie niedriger, werden 50% des Fehlbetrages aus dem Budget gem. Ziff. 4 a) gedeckt.

c) *Museumsladen*

Die Stadt stellt im Haushalt 2004 einmalig einen Betrag von brutto 5.000,-- € zum Ankauf eines Warenanfangsbestandes ein. Die Auswahl des Warenbestandes erfolgt durch Mitglieder des FöK im Einvernehmen mit der Stadt. Der Warenbestand soll möglichst mindestens in diesem Umfang erhalten werden. Entstehen aus dem Betrieb des Museumsladens pro Kalenderjahr mehr Einnahmen als Ausgaben, so fließen 50% des Überschusses dem Budget gem. Ziff. 4 a) zu, entsteht ein Fehlbetrag, werden 50% des Fehlbetrages aus dem Budget gem. Ziff. 4 a) gedeckt. Als Ausgaben zählen dabei sämtliche unmittelbar aus dem Betrieb des Museumsladens entstehenden Kosten. Dem Budget zufließende Überschussanteile können auf Wunsch des FöK auch zu einer Erhöhung oder qualitativen Verbesserung des Warenbestandes verwendet werden.

d) *Führungen (Ziff. 3 b)*

Führungen, die nicht unentgeltlich sind, werden auf der Grundlage von Honorarvereinbarungen bezahlt. Dabei soll angestrebt werden, dass die anfallenden Honorare samt Nebenkosten durch die Einnahmen für Führungen mindestens gedeckt werden. Nach der derzeitigen Kalkulation ist deshalb momentan von einem Honorar von 25,-- € brutto pro Führung auszugehen, die Honorare können aber der jeweiligen Einnahme-/Ausgabesituation angepasst werden. Im Übrigen erfolgt kalenderjährlich eine Verrechnung des Saldos analog zu Buchst. b), Satz 4.

e) *Spenden*

Barspenden, die im Zusammenhang mit den Eintritten oder den Entgelten für Führungen eingenommen werden, erhöhen das Budget gem. Buchst. a).

Andere Spenden werden von der Stadt im Rahmen der Zweckbindung des Spenders verwendet.

f) *Sonstiges*

Der aus dem Budget gem. Buchst. a) am Jahresende entstandene Saldo wird auf das kommende Jahr übertragen.

Das Grundlagenpapier wurde dem Umweltausschuss detailliert vorgestellt und intensiv diskutiert. Bürgermeister Brilmayer wies darauf hin, dass in vielen Bereichen der tatsächliche Ablauf unklar sei, so dass in das Papier nur Annahmen einfließen konnten. Die erste Saison im Museum Wald und Umwelt müsse deshalb als Probephase betrachtet werden. Er schlug vor, nach Ablauf der Saison einen Bericht des Fök im Umweltausschuss anzusetzen, der anschließend z. B. auch jährlich stattfinden könne.

Auf Anfrage erklärte Herr Vollhardt, dass mit dem vorgesehenen Jahresbudget für das Museum Wald und Umwelt, das im Wesentlichen mit ca. 8.000,00 € aus den jährlichen Pachteinnahmen des Hettinger-Anwesens „gespeist“ werde, neben den u. U. zu Buche schlagenden Kosten aus Personaleinsatz und Ladenbetrieb, langfristig auch die Beschaffung besonderer, kleinerer Exponate, die Organisation von Seminaren, Symposien oder Fortbildungen oder auch Wanderausstellungen finanziert werden sollen. Zunächst müsse jedoch die Entwicklung des Museumsbetriebes beobachtet werden.

Desweiteren wurde erläutert, dass Herr Freitag als Leiter des Museums insbesondere seine konzeptionelle Arbeit weiterführen und auch für die entsprechende Aus- bzw. Fortbildung der Museumsmitarbeiter verantwortlich sein wird; der praktische Ablauf des Betriebes, der Dienst an der Kasse und im Museumsladen und die Führungen liegen jedoch alleine in der Hand des Fök.

Der Umweltausschuss beschloss einstimmig mit 9 : 0 Stimmen, durch seine Zustimmung zu dem vorgelegten Grundlagenpapier die innere Bindung zwischen Stadt und Fök zu bestätigen, und so dessen in den dargestellten Grenzen eigenständige Arbeit im Museum Wald und Umwelt zu ermöglichen. Nach Ablauf der ersten Saison soll der Fök dem Umweltausschuss über deren Verlauf berichten.

TOP 2

Freiwillige Zuschüsse der Stadt an Vereine und Institutionen;
Beratung der vorgelegten Zuschuss- und Ausfallbürgerschaftsanträge für 2004
 öffentlich

Wie schon im Vorjahr wurde im Rahmen der Haushaltsberatungen wiederum ein Kontingent für alle freiwilligen Zuschüsse der Stadt an Vereine und Institutionen gebildet. In Anbetracht der Haushaltssituation wurde der Haushaltsansatz für dieses Kontingent durch den Finanz- und Verwaltungsausschuss von 46.000,00 € im Jahr 2003 auf nunmehr 40.000,00 € verringert. Dabei wurde das Rechnungsergebnis aus 2003 mit ca. 43.000,00 € berücksichtigt.

In den ersten Monaten des laufenden Jahres wurden bereits 3.480,09 € an Zuschüssen ausgereicht. Vom Gesamtkontingent solle nach der Zuschussvergabe durch den Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss ein Restbetrag verbleiben, um evtl. notwendige Zuschussvergaben in der zweiten Jahreshälfte abdecken zu können.

Von der Verwaltung wurde deshalb folgender Vorschlag zur Vergabe der für 2004 beantragten Zuschüsse und Ausfallbürgschaften unterbreitet:

Zuschussanträge:

Antragsteller	Zweck	beantragte Höhe	Bemerkungen	Vorjahr		Vorschlag Bewilligung
TSV Ebersberg	erhöhter Wasserverbrauch	2.136,00 €	<i>Antrag nicht beziffert; Zahlen entspr. Ausgabevolumen</i>	132,00 €	Miete Shb	1.000,00 €
	Anschaffung v. Toren	1.600,00 €				
Jagdgenossenschaft	Beihilfe z. Ausbesserung v. Feld-u. Waldwegen in 2003	385,00 €		440,00 €	für 2002	385,00 €
Verein Ausländerhilfe	Jahreszuschuss	1.200,00 €		1.200,00 €		1.000,00 €
Kunstverein	Zuschuss Jahresausst.	1.000,00 €		1.500,00 €	Kunstpreis	1.000,00 €
Kreisbildungswerk	Jahreszuschuss	5.396,00 €		3.317,00 €		4.500,00 €
Evang. Bildungswerk	Jahreszuschuss	1.894,00 €	<i>Antrag nicht beziffert; Zahlen entspr. „Std.-Satz KBW“</i>	1.483,00 €	<i>lt. Beschluss gemeinsamer "Deckel" 4500,00</i>	
Bund der Selbständigen	Jahreszuschuss	2.500,00 €		2.500,00 €	+ 500,00 Christkindlmarkt	2.500,00 €
Kino i. Alten Kino	Jahreszuschuss	2.500,00 €		2.500,00 €	Kürzung auf 50%	2.500,00 €
FFW Ebersberg	freiw. Zuschuss	2.820,00 €	<i>Seit 2003 regelm. Einsatz e. Bauhofmitarb. f. Gerätewartung</i>	3500,00 €	+ 940,00 Kreisfeuerwehrtag/Brotzeiten/Volksfest	2.820,00 €
FFW Egglburg	freiw. Zuschuss	270,00 €		270,00 €	+ 130,00 Volksfest	270,00 €
FFW Oberndorf	freiw. Zuschuss	1.590,00 €		1.590,00 €	+ 130,00 Volksfest	1.590,00 €
Kulturkreis	Jahreszuschuss	2.000,00 €		1.000,00 €		1.000,00 €
Volksfestverein	Kinderfest	1.000,00 €	<i>Antrag nicht beziffert; Zahlen entspr. Vorjahreszuschuss</i>	1.000,00 €		1.000,00 €
Böllerschützen Ebersberg	10jähr. Gründungsfest	500,00 €		0,00 €		500,00 €
Abenteuerspielplatz e.V.	Betreuungskosten	2.581,80 €		2.500,00 €		2.500,00 €
	Verwaltungskosten	1.480,00 €		1.200,00 €	+174,00 Müll/Wa/KA	1.200,00 €
Rock me	Band-Austausch Ys-singeaux	500,00 €		0,00 €		0,00 €
	Benefiz Krebshilfe	300,00 €		0,00 €		0,00 €
AWO	musik. Unterhaltung	920,00 €		920,00 €	+ 1746,00 Reinig./Strom	920,00 €
Collegium vocale	Jahreszuschuss	300,00 €		0,00 €		300,00 €
Sänger-und Orchesterverein	Jahreszuschuss	300,00 €		0,00 €		300,00 €
Kulturverein Zorneding	Klavierkonzerte	1.625,00 €		1.625,00 €	+ 75,00 Blumenschmuck	1.625,00 €
Faschingsgesellschaft	Kinderfasching/Faschingszug	1.000,00 €		1.000,00 €	+1225,00 Str.Reinig/Miete	1.000,00 €
Summe		35.797,80 €				27.910,00 €

beantragte Ausfallbürgschaften:

Antragsteller	Zweck	beantragte Höhe	Bemerkungen	Vorjahr	Vorschlag Bewilligung	Vorschlag tats. Ansatz
Jubilatchor	Carmina Burana	2.000,00 €		0,00 €	2.000,00 €	4.500,00 €
Bund der Selbständigen	Christkindlmarkt	2.000,00 €		0,00 €	2.000,00 €	
Kulturkreis	Jahres-AB	3.000,00 €		700,00 €	3.000,00 €	
Cäcilienverein	Missa solemnis	2.000,00 €		0,00 €	2.000,00 €	
Summe		9.000,00 €			9.000,00 €	4.500,00 €

Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss diskutierte den Vorschlag der Verwaltung in allen Punkten eingehend und nahm bei folgenden Positionen eine Anpassung vor:

- Der Verein Abenteuerspielplatz erhält einen Zuschuss in der beantragten Höhe.
- Der Verein Rock me erhält für das Benefizkonzert zugunsten der Kinderkrebshilfe und für den geplanten Bandaustausch mit Yssingeaux insgesamt einen Zuschuss von 600,00 €.

Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss beschloss einstimmig mit 9 : 0 Stimmen, das Zuschusskontingent des Jahres 2004 wie folgt zu verteilen:

Zuschussanträge:

Antragsteller	Zweck	beantragte Höhe	bewilligter Zuschuss
TSV Ebersberg	erhöhter Wasserverbrauch	2.136,00 €	1.000,00 €
	Anschaffung v. Toren	1.600,00 €	
Jagdgenossenschaft	Beihilfe z. Ausbesserung v. Feld-u. Waldwegen in 2003	385,00 €	385,00 €
Verein Ausländerhilfe	Jahreszuschuss	1.200,00 €	1.000,00 €
Kunstverein	Zuschuss Jahresausst.	1.000,00 €	1.000,00 €
Kreisbildungswerk	Jahreszuschuss	5.396,00 €	4.500,00 €
Evang. Bildungswerk	Jahreszuschuss	1.894,00 €	
Bund der Selbständigen	Jahreszuschuss	2.500,00 €	2.500,00 €
Kino i. Alten Kino	Jahreszuschuss	2.500,00 €	2.500,00 €
FFW Ebersberg	freiw. Zuschuss	2.820,00 €	2.820,00 €
FFW Eggburg	freiw. Zuschuss	270,00 €	270,00 €
FFW Oberndorf	freiw. Zuschuss	1.590,00 €	1.590,00 €
Kulturkreis	Jahreszuschuss	2.000,00 €	1.000,00 €
Volksfestverein	Kinderfest	1.000,00 €	1.000,00 €
Böllerschützen Ebersberg	10jähr. Gründungsfest	500,00 €	500,00 €
Abenteuerspielplatz e.V.	Betreuungskosten	2.581,80 €	2.581,80 €
	Verwaltungskosten	1.480,00 €	1.480,00 €
Rock me	Band-Austausch Yssingeaux	500,00 €	300,00 €
	Benefiz Krebshilfe	300,00 €	300,00 €
AWO	musik. Unterhaltung	920,00 €	920,00 €
Collegium vocale	Jahreszuschuss	300,00 €	300,00 €
Sänger-und Orchesterverein	Jahreszuschuss	300,00 €	300,00 €
Kulturverein Zorneding	Klavierkonzerte	1.625,00 €	1.625,00 €
Faschingsgesellschaft	Kinderfasching/Faschingszug	1.000,00 €	1.000,00 €
Summe		35.797,80 €	28.871,80 €

beantragte Ausfallbürgschaften:

Antragsteller	Zweck	beantragte Höhe	bewilligte Ausfallbürgschaft	Voraussichtlicher Abruf; tats. Ansatz
Jubilatorchor	Carmina Burana	2.000,00 €	2.000,00 €	4.500,00 €
Bund der Selbständigen	Christkindmarkt	2.000,00 €	2.000,00 €	
Kulturkreis	Jahres-AB	3.000,00 €	3.000,00 €	
Cäcilienverein	Missa solemnis	2.000,00 €	2.000,00 €	
Summe		9.000,00 €	9.000,00 €	4.500,00 €

Damit ergibt sich folgende Rechnung:

Zuschusskontingent	40.000,00 €
vor der Beschlussfassung ausgereichte Zuschüsse	3.480,09 €
vergebene Zuschüsse	28.871,80 €
Ansatz für Ausfallbürgschaften	4.500,00 €

	36.851,89 €

verbleibt für die zweite Jahreshälfte	3.148,11 €

TOP 3

Einrichtung einer Kinderkrippe;
Sachstandsbericht
- Antrag der CSU-Fraktion vom 24.04.2004 -

öffentlich

Entsprechend dem Beschluss des Sozialausschusses wurde mit dem Kreisverband des BRK ein Vertrag über den Betrieb einer Kinderkrippe im BRK-Kindergarten am Eggerfeld geschlossen.

Die eingruppige Krippe wird ihren Betrieb am 01. September 2004 aufnehmen. Zusammen mit dem BRK war zunächst eine Öffnungszeit von 07.30 Uhr bis 14.30 Uhr angeboten worden, in der 5, 6 oder 7 Stunden zum Preis von 290,00 €, 350,00 € bzw. 410,00 € gebucht werden konnten. Da dieses Angebot hinsichtlich der Dauer der Öffnung von den interessierten Eltern als unzureichend kritisiert wurde, entwickelte das BRK ein neues Modell. Danach wird die Krippe künftig von 07.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet sein. Den Eltern wird als Grundpaket eine Mindestbuchungszeit von 25 Stunden/Woche, verteilt auf fünf Tage zum Preis von 270,00 € und vier weitere Zusatzpakete mit jeweils 5 Stunden/Woche zum Preis von je 50,00 € angeboten. Die Zeiten der Zusatzpakete können dabei flexibel auf die Wochentage verteilt werden. Auf dieses neue Modell reagierten die interessierten Eltern sehr positiv.

Derzeit liegen 17 Anmeldungen für die Krippe vor; 9 davon betreffen Kinder aus Ebersberg, die vorrangig aufgenommen werden. Die drei verbleibenden Plätze werden an Kinder von Eltern vergeben, die in Ebersberg arbeiten.

Die Kinder werden von einer Erzieherin, einer Kinderpflegerin und einer Vorpraktikantin betreut. Zusätzlich werden notwendige Überbrückungszeiten durch eine Kraft des Kindergartens, deren Arbeitszeit um einige Wochenstunden erhöht wird, abgedeckt.

Die Kalkulation der Elternbeiträge erfolgte durch das BRK in Absprache mit der Verwaltung. Auf der Ausgabenseite sind lediglich die notwendigen Kosten eingerechnet; den größten Anteil bilden die Personalkosten, die aufgrund des etwas über der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestausstattung liegenden Niveaus entsprechend zu Buche schlagen, allerdings auch für eine hohe Betreuungsqualität in der Krippe sorgen. Der Ansatz der Elternbeiträge und der öffentlichen Zuschüsse auf der Einnahmenseite gestaltet sich schwierig, da beides im Wesentlichen vom Buchungsverhalten der Eltern, das nicht vorausgesagt werden kann, abhängt. Im Vergleich mit einigen umliegenden Kinderkrippen bewegen sich die kalkulierten Beiträge im Mittelfeld.

Auf Anfrage wurde ausgeführt, dass nach Aussagen des BRK die Aufteilung eines Krippenplatzes auf zwei Kinder nicht praktikabel sei. Erfahrungsgemäß ließen sich Kinder nicht „punktgenau“ aufteilen, so dass es in der Praxis immer wieder zu einer gleichzeitigen Belegung des einen Platzes durch beide Nutzer käme; dies sei aber für das Personal kaum zu tragen, wenn der Betreuungsstandard gewahrt bleiben solle. Auch aus pädagogischer Sicht sei ein „Platz-Sharing“ nicht sinnvoll, da die Kinder möglichst zu gemeinsamen Kernzeiten in der Einrichtung anwesend sein sollten.

Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um eine reine Berichterstattung, eine Beschlussfassung fand nicht statt.

TOP 4

Verschiedenes;
 Kreijugendring, Zuschussantrag für das Jahr 2004

öffentlich

Der Kreisjugendring beantragt für das Jahr 2004 einen Zuschuss in Höhe von 5.386,37 €. Dieser Betrag setzt sich aus einem Grundbetrag von 663,00 € (3159 Ebersberger Jugendliche à 0,21 €) und einem Anteil von 70% an den im Jahr 2003 an Ebersberger Organisationen für Jugendarbeit ausgereichten Fördermitteln zusammen. Die restlichen 30% werden dem Kreisjugendring vom Landkreis erstattet. Dieses Zuschuss-System basiert auf der Beteiligung aller Landkreisgemeinden.

Durch die Beschäftigung von Jugendpflegern in vielen einzelnen Landkreisgemeinden hat sich die Situation seit der Einführung dieses Zuschuss-Systems grundlegend geändert, so dass auf der Ebene des Kreisverbandes des Bayr. Gemeindetages in einer Arbeitsgruppe die derzeitige Situation überprüft und Alternativen überdacht werden. Dabei könnte die „Zwischenstation“ Kreisjugendring in Frage stehen; eine direkte Zuschussausgabe durch die Gemeinden – unter fachlicher Beteiligung der jeweiligen Jugendpfleger – erscheint denkbar. Die Zuordnung der einzelnen Organisationen, die teilweise Landkreis weit tätig seien, sollte ebenfalls überprüft werden.

Aus der Mitte des Ausschusses wurde hierzu angemerkt, dass der 30%-Anteil des Landkreises gerade für solche Vereine und Organisationen gedacht sei.

Bürgermeister Brilmayer schlug vor den Zuschuss für das Jahr 2004 wie bisher zu gewähren, um das System nicht zu unterlaufen, im kommenden Jahr jedoch die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zu berücksichtigen.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig mit 9 : 0 Stimmen, dem Kreisjugendring für das Jahr 2004 einen Zuschuss in Höhe von 5.386,37 € zu gewähren.

TOP 5

Wünsche und Anfragen

öffentlich

Stadträtin Warg-Portenlänger erkundigte sich nach dem Sachstand „Klostersee“.

Bürgermeister Brilmayer berichtete über das Abfischen und wies darauf hin, dass derzeit verschiedene Möglichkeiten für die Behandlung des Schlammes geprüft würden. Zu gegebener Zeit würden die Alternativen im Ausschuss vorgestellt und beraten werden.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr
 Ende der öffentlichen Sitzung: 21.05 Uhr

Es folgte eine nicht öffentliche Sitzung.

Brilmayer
 Sitzungsleiter

Pfleger
 Schriftführerin